ner Heu- oder Korn-Haufen unter freien Himmel.

güst d. i. gelle, gölte, nicht trächtig, z. B. diese Kuh ist güst. (Lange schreibt nach der Aussprache, jühst.)

Gurt, der, wird oft st. Gürtel gebraucht; ohne Zusatz versteht man dadurch ein aus Wolle und Zwirn gewebtes breites Band mit welchem die Bäuerinnen, sonderlich die Ehstinnen, immer ihren Leib stark umwinden.

Guse, die, ist das Band (ein Riem oder Strick) an beiden Seiten des Kummets, welches bei dem Anspannen um die Femern oder Ziehstangen geschlagen wird. — Einige nennen das Band wodurch die Kummethölzer zusammengezogen werden, eben so: welches unrichtig ist. — Andre sagen Kuse; aber nach dem Russ. aus welchem es entlehnt zu seyn scheinet, müßte es eigentlich gar Gusche heißen. Lange schreibt noch unrichtiger Gose.

Gut, das, hört man hier durchgängig st. Landgut.

Haaken, der, ist noch jezt der einzige aber höchst unsichere Maaßstab, nach welchem die Größe der Landgüter und deren öffentliche Lasten berechnet werden. Ohne die Verschieden-

heit